# Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Amtsgerichts

Der "Sausfreund für den goldenen Grund" ericheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Unzeigen die einfpaltige Beile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Beile 25 Pfg.

and the second and th



Haupt-Unzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Bochentliche Bratis-Beilagen: "Illuftriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt".

Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummelung. Beschäftsstelle: Bahnhofftrage. - Telephon Nr. 28.

Nummer 151

Dienstag, den 29. Dezember 1914

36. Jahrgang



# Der Krieg. Umtliche Tagesberichte.

WIB. Großes Sauptquartier, den 24. Dez. vorm. (Amtlich.) Der Feind wiederholte gestern in Gegend Rieuport seine Angriffe nicht. Bei Birschoote machten unsere Truppen in den Gesechten vom 21. Dez. 230 Gesangene.

Sehr lebhaft war die Tätigkeit des Feindes wieder in der Gegend des Lagers von Chalons. Dem heftigen feindlichen Artilleriefeuer auf diefer Front folgten in Begend Souain und Perthes Infanterieangriffe, die abgewiesen murben.

Ein vom Feinde unter dauerndem Artilleriefener gehaltener Graben wurde uns ent: riffen, am Abend aber wieder genommen. Die Stellung wurde nach diefem gelungenen Begenftog aufgegeben, ba Teile bes Schugengrabens vom Feuer des Feindes fast einge-ebnet waren. Über 100 Gefangene blieben in unferer Sand.

Unfere Truppen haben von Soldau und Reidenburg ber erneut die Offenfine ergriffen und in mehrtägigem Kampfe die Ruffen guruckgeworfen. Mlawa und die feindlichen Stellungen bei Mama find wieder in unferer Sand. In diefen Rampfen murden über 1000 Gefangene gemacht.

Am Bzura: und Rawha:Abichnitt kam es bei unfichtigem Better, an dem die Artillerie wenig gur Geltung kommen konnte an vielen Stellen gu heftigen Bajonetthampfen. Die Berlufte der Ruffen find groß. Auf bem rechten Pilica-Ufer in der Begend füdoftlich Tomaszow griffen die Ruffen mehrmals an und wurden mit ichweren Berluften von ben verbundeten Truppen guruckgeichlagen.

Beiter füblich ift die Lage im allgemeinen unverandert.

Oberfte Beeresleitung.

2BIB. Großes Hauptquartier, 25. Dez. vorm. (Amtlich.) In Flandern herrichte geftern im allgemeinen Rube.

Oftlich Festubert wurde den Englandern, anichliegend an die am 20. Dezember eroberte Stellung ein weiteres Stilch ihrer Befeftigung

Bei Chivn, nordöstlich Bailly, hoben unere Truppen eine feindliche Kompagnie aus, bie fich por unferer Stellung eingenistet, hatte, 172 Frangofen wurden hierbei gefangen genommen. Bei dem Berfuch, die Stellung uns wieder zu entreißen hatte der Feind ftarke Berlufte.

Frangofifche Ungriffe bei Souain und Perthes, fowie kleinere Borftoge nordweftlich

Berdun und westlich Apremont wurden ab- | ziellen Mitteilungen als in seinen Sanden be-gewiesen.

Im Often blieb geftern die Lage unverandert. Oberfte Sceresleitung.

WIB. Großes Hauptquartier, 26. Dez. Beftlicher Kriegsichauplay. Bei Rieuport find in der Racht vom 24. gum 25. Des Ungriffe der Frangofen und Englander abgewiefen.

Der Erfolg ber Rampfe bei Festubert mit Indern und Englandern lagt fich erft heute überfehen. 19 Offiziere und 819 Farbige und Englander murden gefangen genommen, 14 Majdinengewehre, 12 Minenwerfer, Scheinwerfer und sonstiges Kriegsmaterial erbeutet. Auf bem Kampffelbe lieg ber Feind über 3000 Tote. Gine von den Englandern gur Bestattung ber Toten erbetene Baffenruhe wurde bewilligt. Unfere Berlufte find verhaltnismagig gering.

Bei kleineren Befechten in Gegend Lihons, füböftlich Amiens und Tran-le:Bal, noröftlich Compiegne, machten wir gegen 200 Gefangene.

In den Bogesen südlich Diedolshausen und im Oberelfaß, westlich Sennheim, sowie süd-westlich Althirch, kam es gestern zu kleineren Besechten. Die Lage blieb dort unperandert.

Am 20. Dezember nachmittags warf ein frangösischer Flieger auf das Dorf Inor drei Bomben, obgleich dort nur Lazarette sich befinden, die auch für Fliegerbeobachtung gang deutlich kenntlich gemacht find. Rennenswerter Schaden wurde nicht angerichtet.

Bur Antwort auf dieje Tat und auf bas neuliche Bombenwerfen auf die offene, außer-halb des Operationsgebietes liegende Stadt Freiburg murden heute morgen einige der in ber Position be Rancy liegenden Orte von uns mit Bomben mittleren Kalibers belegt.

Öftlicher Kriegsichauplat: Ruffifche Angriffe auf die Stellungen bei Lögen wurden abgeschlagen. Taufend Gefangene blieben in unferer Sand.

In Rordpolen nördlich der Beichfel blieb bie Lage unverandert. Sudlich der Beichfel ste Lage unserendert. Subig der Abschritt sort. Auf dem rechten Pilice-Ufer, sudöstlich Tomaszow war unsere Offensive von Erfolg begleuet. Weiter jublich ift die Lage unver-Oberfte Geeresleitung. andert.

WIB. Großes Sauptquartier, 27. Dez. vorm. (Amtlich.) In Flandern ereignete sich gestern nichts Wesentliches. Englische Schiffe zeigten fich heute morgen.

Rordoftlich Albert machte ber Feind einen vergeblichen Borftog auf La Boicelle, dem heute fruh ein erfolgreicher Begenftog unferer Truppen folgte.

Frangofische Angriffe im Meuriffons-Grunde (Argonnen) und sabostlich Berdun brachen in unserem Feuer zusammen.

Im Oberelfaß griffen die Franzolen un-fere Stellungen öftlich der Linie Thann-Dam-merkirch an. Sämtliche Angriffe wurden zuruckgeichlagen. In den erften Rachtftunden fetten die Frangofen fich in Befit einer wichtigen Sohe öftlich Thann, wurden aber durch einen hraftigen Gegenangriff wieder geworfen. Die Bobe blieb feft in unferem Befit.

Oftlider Kriegsichauplat.

In Ofte und Beftpreugen heine Beranderung. In Polen machten unfere Angriffe am Bzura-Tauka-Abichnitt langfam weitere Fort-

Südöstlich Tomaszew murde die Offensive erfolgreich fortgefest. Ruffilche Angriffe aus füblicher Richtung auf Inowlodz wurden unter dweren Berluften für die Ruffen guruchge-Oberfte Seeresleitung. ichlagen.

BIB. Großes hauptquartier, 28. Deg. (Amtlich). Weftlicher Kriegsichauplag: Bei Rieuport erneuerte der Feind feine Un-griffsverfuche ohne jeden Erfolg. Er murde babei durch Feuer vom Meere unterftutt, bas uns feinerlei Schaden tat, dagegen einige Bewohner von Beftende totete und verlette.

Much ein Angriff des Feindes gegen bas Behoft St. Georgs, das er in feinen offis Es follte am Abend des 28. unfere Kompagnie Derantwortl. Red.: Wilhelm Ammelung, Camberg.

Sublich Ipern wurde von uns ein feindlicher Schutzengraben genommen, wobei einige Dugend Befangene in unfere Sande fielen.

Mehrfache stärkere Angriffe des Gegners in der Begend nordwestlich Arras wurden ab-

Sudoftlich Berdun wiederholte der Jeind seine Angriffe ebenfalls ohne jeden Erfolg. Das gleiche war der Fall bei seiner Absicht, die gestern umstrittene Höhe westlich Sennheim zurückzugewinnen.

Oftlicher Kriegsschauplat: In Oftpreußen Polen, nördlich der Beichsel, nichts Reues. Muf dem linken Beichselufer entwickeln fich unfere Ungriffe trop febr ungunftigen Betters weiter.

Oberfte Seeresleitung.

## Der öfterreichisch-ungarische Lagesvericht.

BIB. Bien, 27. Dez. (Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 27. Dez. mittag Die Lage in den Karpathen ift unverändert. Bor der zwischen Rymanow und Tuchow eingeseigten russischen Offensive wurden unsere Truppen in dem galizischen Karpathenvorlande etwas zurückgenommen. Feindliche Un: griffe am unteren Dunajee und an der un-teren Rida scheiterten. Die Kampfe in der Gegend von Tomaszow dauern fort.

Muf dem Balkan-Kriegsichauplat halt die Rube an. Das Territorium der Monarchie ist hier mit Ausnahme gang unbedeutender Grengstrecken Bosniens, der Herzegowina und Sud-Dalmatiens vom Feinde frei. Der ichmale Landstreifen Spigga . Budua murde von ben Montenegrinern schon bei Beginn des Krieges beseht. Ihr Angriff auf dem Bocche di Cat-taro scheiterte vollständig. Schon vor längerer Zeit mußten ihre Angriffe und die auf die Grenghöhen gebrachten frangofifden Beiduge von unserer Forts- und Schiffsartillerie nie-bergekampft, das Feuer einstellen. Ebenso ergebnisios perlief bekanntermaßen die wies berholte Beichiefjung einzelner Ruftenwerke burch bie frangofilche Flottenabteilung. Der Rriegshafen ift foweit feft in unferen Sanden. Oftlich von Trebinje entwickeln fich fcmachere montenegrinische Abteilungen auf herzegowinischem Grenggebiet. Endlich fteben öftlich ber Drinaftrecke Foca Bijegrad ferbische Krafte die von bort auch mahrend unferer Offenfive nicht gewichen waren.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabs : v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

## Ein deutscher Flieger über der Themsemündung.

(ctr. Bln.) Uber einen furchtbaren Schrecken, in den zwei Flieger gestern die Bewohner von Southend an der Themsemundung versehten wird dem "Berl. Lok.-Anz," folgendes berichtet: Die Bewohner glaubten fehr heftiges Bewehrfeuer gu vernehmen und redeten fich ein, ein beutsches Geschwader fei in der Themfemundung erichienen und beschöffe die Stadt. Taufende fturgten an den Strand, wo fich ergab, daß deutsche Flieger Bomben gewors fen hatten. Englische Flugzeuge aus Sheerneg versuchten ben beiden deutschen Fliegern den Ruckflug abzuschneiden; diese entkamen jedoch

#### Feldpostbrief

des Gefallenen Unteroffiziers Bilhelm Schloffer (Sohn des Weichenftellers Beinrich Schloffer) von hier.

Ewegin, den 1. Dezember 1914. Liebe Eltern und Beschwifter!

Habe von Euch jest 4 Zeitungen erhalten, freut mich lehr, daß ihr mir wenigstens die neuesten Ereignisse zukommen laßt. Ich will Euch jeht einige Einzelheiten über den pergangenen Samstag und Sonntag mitteilen.

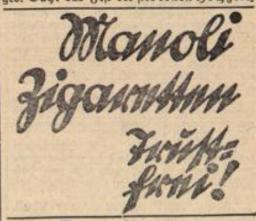
abgeloft werden. Alles freute fich, daß wir wieder einmal zwei Tage nach dem Dorfe Ewezin kommen sollten. Ich sagte meiner Gruppe, daß wir um halb fünf Uhr abgelöst würden. Aber es follte anders kommen, benn um 12 Uhr mittags beichog uniere ichwere Artillerie die feindlichen Schützengraben vor uns, wir beobachteten das Einschlagen der Beichoffe. Einige Frangofen flogen 10 Meter hoch aus den Schugengraben und murben in Stude geriffen. Diefes Spiel dauerte bis halb drei Uhr, da horte unfere Artillerie auf. Run ging es aber für uns Deutsche an. Bir wurden beichoffen, alles fuchte feine Deckung. Ich faß bei einem Unteroffizier in der Deckung. Da kam mein Zugführer, und sagte, bei mir hätte es in die Deckung eingeschlagen, wo meine Kompagnie stände. Ich ging hin und sah daß der Rauch aus der Deckung kam, sonit konnte ich nichts sehen. Aber ich wußte daß noch vorher, ehe ich weggegangen war, brei Mann am Essen waren. Als der Rauch versien mar seh ich die des Mann tat verzogen war, fah ich die drei Mann tot noch so sie, wie ich sie verlassen hatte. Aber was fehlte? Der Kopf war allen Dreien abgerissen. Sie sassen dicht nebeneinander und keiner war umgefallen. Da hieß es, wir wollen sie sofort begraben. Aber ich sagte, heute ist Sonntag, da könnten wir sie in aller Ruhe am Dorse begraben, was auch gestattet wurde. Run holte ich sie mit noch einem Mann aus der Deckung, schlugen sie in die Beltbahnen ein, und trugen fie eine Stunde bis aus dem Walde. Es war bereits dunkel. Als wir aus dem Walde kamen war es hald acht Uhr, da kam ein Wagen und holte fie ab. Um Sonntag wurden Sarge gemacht und um halb 3 Uhr wurden fie begraben. Nachdem hatten wir Gottesbienst. So haben wir unsere Kameraden begraben. Es waren zwei Kriegsfreiwillige und ein alterer, welche aus der Gegend von Kolberg waren. Der eine war Einjahriger Kriegsfreiwilliger. Er mar icon Gefreiter. Seute lauere ich noch auf meine Beförderung, welche, wie der Feld-webel mir sagte, jede Minute kommen muß. Borläufig bin ich noch Gefreiter, bis ich Euch schreibe. Es grußt Euer Wilhelm.

#### Lokales und Bermischtes.

§ Camberg, 29. Dez. Der am 2. Beih-nachtsfeiertag im "Banrifden Sof" Dom bie-figen "Krieger-Berein" veranftaltete Familienabend nahm einen iconen Berlauf und war der kleine Saal bis auf den

letten Plat besett.
§ Camberg, 29. Dez. Der im Hause der Wittwe Send, "Gutenberger Hof", in Diensten ftebende, bier und in der Umgegend bestens behannte Philipp Thoma, aus Ballrabenftein, feierte am legten Sonntag fein 25-jahriges Dienftjubilaum in diefem Saufe. Moge es ihm vergonnt fein noch lange Jahre in diefem Saufe mitwirken zu konnen zu Rut und Frommen feiner Gerrichaft.

§ Schwickershaufen, 28. Dez. Um zweiten Beihnachtsfeiertag feierten die Eheleute Johann Rowald und Frau Ratharina geb. Sahl das Geft der filbernen Sochzeit,



#### Bestellungen

auf den "Hausfreund für den goldenen Grund" werden in unferer Expedition

und von unferen Boten jederzeit angenommen.

#### Italien und der Dreibundvertrag.

Das , Reue Budapefter Abendblatt' erhalt' non feinem ftanbigen Mitarbeiter in Rom eine Mitteilung, die aus amtlichen italienischen Kreisen flammt und allgemeines Aufsehen machen burfte. Sie lautet:

"Italien balt fich fireng an ben Dreibund-vertrag. Richt nur an die Buchflaben, fonbern auch an ben Beift biefes im Jahre 1912 unverandert erneuerten Bundnisvertrages. die öffentliche Meinung in ben verbundeten Staaten die Saltung Italiens mifdeutet, hat fich die italienische Regierung entschloffen, falls Deutschland und Ofterreich-Ungarn ihre Einwilligung geben, ben Dreibunbver. trag ju veröffentlichen. Der Drei. bund ist, wie dies von Titioni schon im Bariament öffentlich erflärt wurde, ein Desenstwertrag zur Bahrung des Gebietsbesitze der verbündeten Länder. Sollte dieser in Frage stehen, so wird Jialien seine Bflicht erfüllen. Ialien hat auch in den jüngsten Tagen somehl in Berlin als auch in Wien durch der mobl in Berlin als auch in Bien burch ben Bergog von Avarna die ungweideutige Erklarung abgegeben, daß es unentwegt an bem Tittoni - Goluchowskischen Balkan - Abereintommen feithalt. Die Bofung ber ferbifden Frage fieht, wie immer fie auch ausfallen moge, in keinem Zusammenhang mit diesem Abereinfommen.

Wenn einzelne Beitungen, befonbers in Rorbitalien, in Berfennung der Intereffen bes Königreichs eine Deutschland und Diterreich-Ungarn nicht freundliche Sprache führen, fo tann und wird bies bas über allen Bweifel fefte und aufrichtig bergliche Ginver-nehmen ber maggebenben Faftoren ber brei perbundeten Staaten nicht berühren. Die italientiche Regierung befitt auch aus ben allerletten Tagen Beweise aus Berlin und Wien, daß man bort die Haltung Italiens pollauf wurdigt und überzeugt ift, daß Italien, wenn ber im Bundnis vorgesehene Fall eintritt, voll und gang die ihm im Drei-bundvertrag auferlegten Bflichten erfüllen wird, por benen in diesem Fall alle anderen Berabredungen, auch bie mit England, gurudtreten merben."

Falls biefe Mitteilung tatfächlich auf Grund von Unterredungen mit amtlichen Berfonen in Rom erfolgt ift, fo ift fie an fich febr erireulich. Freilich, es bleibt auch bann noch ein Einmand: Gang ohne Sweitel ift ber Befitftanb bes Deutschen Reiches durch feine Gegner nicht nur gesährdet, sondern bereits geschmälert worden. Ein Teil der deutschen Kolonien ist von den Engländern und Japanern geraubt worden. Nach der Euslegung, die man in Italien dem Dreibundvertrag gibt, ware also Italien schon zum tatigen Gingreifen in ben Arieg verpflichtet geweien. 3ft ber Rrieg beenbet, und bat er gu einer Rieberlage Deutschlands und Dfterreichs geführt, fo wird Stalien ichmerlich feinen Berbundeten ihren Befititand garantieren tonnen; benn bie Dachte, bie Deutschland und Diterreich niederwarfen, würden mit Italien ebenfalls fertig merden.

Trop diefes Einwandes ift die Erflarung, wenn fie aus amtlicher italienischer Quelle ftammt, zu begrugen. Italien fann, es muß immer wieder betont werden, auf eine Beiterentwidlung wie bisber an ber Seite des Dreiperbandes nicht rechnen. Beigt boch allein Die Errichtung ber englischen Schubberricaft über Agnpten, wie Italien im Mittelmeer immer weiter eingeschnurt wird. Richt ohne Grund idreibt ber (fonft to breiverbandfreundliche) Mailanber "Secolo": Italien tonne bas Broteftorat Englands über Agnpten nicht amtlich anerfennen, weil die Unertennung bes von England geschaffenen Buein Berletung der Reutralität und eine amtliche Unerfennung ber englifden Boli-

Bang abgeseben von ber Reutralitatsper-- Stalten fann Die englifche Bolitit im Mittelmeer nicht anerfennen, wenn es nicht feine Großmachtsftellung und feine Bu-funitsträume aufgeben will. Das Mittelmeer barf nicht ein Tummelplat engliich-frangofifcher Machtausucht fein, es muß Italien politifche und wirticiaftliche Beiätigungsmöglichteiten bieten. Sier werden fich aber allen Anfpruchen

und Ofterreich-Ungarn nur Intereffe baran haben tonnen, bag Staltens Stellung im Mittelmeer immer ftarter wirb.

Much die Rurgfichtigften und die Leicht. glaubigften, bie begeiftertiten Freunde bes Dreiverbandes und bie argften Feinde bes Dreibundes in Italien muffen mohl oder übel einsehen, bak bie Intereffen ihrer Beimat benen Englands und Franfreiche entgegen-gefett find. Italien muß alfo in mobloerftanbenem eigenen Intereffe neutral bleiben und lediglich auf ber Bacht fein, bag es bei ber tommenben Reuordnung nicht übergangen wirb. Dag Deutschland nicht baran bentt, ben Bundesgenoffen dabei auszuschalten, dafür mußte die italienische Geschichte eine Gewähr sein. Die zwingende Notwendigkeit und die Entwidlung der Ereigniffe am Mittelmeer führen also Italien, will es feine Intereffen mahren, immer wieber auf den Weg, ben Salanbra in ber Rammer fenngeichnete, auf ben Beg ber unbedingten Reutralitat.

#### Derichiedene Kriegsnachrichten. Mener Deutider Borftoft am Dierfanal.

Rach übereinstimmenben Berichten neutraler Blatter bat ber allgemeine beut. de Ungriff am Dierfanal wiederum eingefest. Die beutiche Schlachtfront ift an perichiebenen Buntten in ber Richtung gegen Rieuport vorwärtsgefchritten.

- Der deutsche Silfefreuzer "Cormoran" mit 24 Diffigieren und 355 Mann murde in Buam, einer ameritanifden Befigung im Gtillen Djean, abgerüftet.

#### Die Lage in Belgien.

Das beutiche Generalgouvernement in Belgien hofit, au Beginn 1915 ben belgi. iden Eifenbahnbetrieb in großem 11 m fange aufnehmen gu tonnen.

- Folgende Berluftgiffern der Ber. bund eten an der Dier merden in Bruffel verbreitet: bis 1. Dezember verzeichneten die Belgier 60 000, die Englander 80 000 und die Frangolen 75 000 Tote, Berwundete und Gelangene. Der Gelamtoerluft ber Berbundeten von Mitte Ottober bis 1. Dezember in Flandern allein beiragt alfo 215 000 Mann.

Giner Barifer Statiftit gufolge beläuft fich ber Schaden, ben Belgien bisber burch ben Rrieg erlitten bat, auf 5 813 000 000 Frant. Die Sauptpoften Diefer langen Roftenrechnung find folgendermaßen verteilt: Lüftich und Umgebung 278 000 000 Frant, Löwen 186000000 Frant, Damur 120 000 000 Frant, Charleroi 516 000 000 Frant, Schaden in der Landwirtichart 1 418 000 000 Frant, Antwerpen 506 000 000 Grant, Schaden an ftaatliden Einrichtungen (Eifenbahn uim.) 1 200 000 000 Frant. Schaben durch Stillegung des Handels 1000 000 000

#### Der Beilige Arieg.

Rach Meldungen bulgarifder Blatter aus Albanien nimmt bort bie Bewegung unter ben Mufelmanen für ben Beiligen Rrieg großen Umiang an. Dehrere Stamme wollen mit Begeifterung in den Krieg gieben.
- Alle Berfuche ber Englander, ben

Emir von Mighaniftan einzufduchtern. find fehlgeichlagen. Faft alle nordaighanifden Stamme find jum Buge gegen Indien ent.

-3n ben großen Stabten Inbiens find sowohl die Mohammebaner wie bie hindus gegen bie Englanber auffaffig. Die inbifchen Golbaten verweigern ben Difigieren ben Behorfam und wollen. außer Banbes geben. In Radiputana murben englische Beamte angegriffen und mehrere von ihnen getotet. Zwischen den Mohammedanern und Hindus ist eine Berständigung ersolgt. Aberall in Indien regt sich mehr und mehr ber Geist der seindschaft gegen die Englander, an benen man Rache nehmen will, und ein großer Mufftanb fteht bevor.

#### Sieg der Türken über die Englander.

Bei bem Berfuch, bei Ataba Truppen gu landen, murden die englifden Streitfratte von den Turfen angegriffen und gur Flucht ge-

#### Aufftand im Suban.

3m Guden Mg nptens haben Rampfe begonnen. Der Salim von Darfur (bas "Land ber For", lett aguptifche Broving, liegt grolichen Babai, Rorbofan, Fertit und ber Libnichen Bufte) hat mit 80 000 Mtann einen Angriff unternommen. Die gange Broving Elfab bei Dongola, gum englischen Suban gehörig. hat fich erhoben. Die englische Regierung fanbte indifche Truppen übers Rote Meer, die bei ber Landung meuterten. Ein englischer Militargug mit Truppen nach Rarthum wurde von Beduinen auf-

#### Gine Riederlage der Englander in Teutich-Budweftafrita.

Garub, 30 Meilen öftlich von Buderigbucht, bat nach einer Melbung bes Renterichen Bureand' am 16. Dezember ein Wefecht zwifden einer pordringenben englischen Truppe und bentichen Truppen ftattgefunden. Der Rambf, ber über awei Stunden bauerte, endete mit dem Rudjuge der Englander.

Benn ,Reuter' icon einen Ruding ber Englander meibet, fo haben die Deutschen befitmmt einen bebeutfamen Eriola errungen.

## Triumph der Waffenbruderichaft.

Der Rampf im Often.

Die halbamtliche "Rordd. Allgem. Big." widmet bem Rampf im Offen folgende bedeutfamen Musführungen:

Das Enbergebnis ber gewaltigen Schlacht in Bolen ift von bier aus noch nicht ju überfeben. Gleichwohl ge-währen die amtlichen Berichte bes beutiden Großen Sauptquartiers und bes öfterreichischengarischen Generalstabes einen Ausblick auf die Tragweite der friegerischen Geschehnisse, die sich acgenwärtig im Often abspielen. Es bedarf teiner ins einzelne gehenden Angaben, um zu er-tennen, daß in dem weit ausgedehnten Gebiet von Rordpolen bis nach Weft-Shläge galigien enticheidende gefallen find. Der mit viel Ruhm-redigfeit angetundigte ruffifde Angriff gegen Schleften und Bofen ift nicht nur gufammengebrochen, fondern das ruffiiche Millionenheer, das gur Aus-führung diefer Offenfibe angesett war, ift auf der gangen Gront gum Rud. guge getrieben worden. Das Ergebs nie der weiteren Operationen fann ruhig abgewartet werden."

Das halbamtliche Blatt führt bann weiter aus : "Unter meifterhafter Führung haben bie beutschen und die ölterreich-ungarischen Truppen die dentbar höchiten Leiftungen vollbracht. Ihre Musbauer, ihre Tapferfeit und bis gum Besten gehende hingabe haben in der Gefchichte biefes mahrhait beiligen Rrieges abermals Nuhmesblatt an Ruhmesblatt gefügt und werden unauslöschlich im Gedächtnis der Menichheit fortleben, folange es noch gefunde menichliche Seelen gibt, in benen bie Be-geifterung fur bebre Belbentaten nicht erfterben

Bir wiffen wohl, dag felbst mit völliger Riederringung ber gegnerifchen Rrafte, beren Bemaltigung es jest gilt, die Urbett im Diten noch nicht jum Abidluggelangt fein wird; weitere Unftrengungen werden notig fein, ebe bas Biel endgultig erreicht ift. In den bisherigen Ereigniffen von meitgeichichtlicher Bedeutung liegt aber die fichere Burgichait für einen Musgang ber blutigen Museinanberfegung, ber ben Friedensitorern für alle Beit die Reigung nehmen wird, mit bem Schidfal ber Bolfer ein fo frevelhaftes Spiel gu treiben. Bugleich bilben bie gemeinfamen Rampie ber Beere Deutichlands und Ofterreich-Ungarns einen herrlichen Ertumph der Baffenbrubericaft, bie fie umidilieft.

Roch nie find bie Bebenten gegen jeben Bundnisfrieg fo glangend miderlegt morben linge gu vermeiben.

Italiens immer England und Frankreich ent- swungen. Ein englischer Kreuzer wurde wie in diesem Kriege burch das feste Busgegenstellen, mabrend anderseits Deutschland mahrend bes Gesechts beschädigt. fammenfleben ber beiben Raifermachte, Treue um Treue - hiermit ift in schlichten Borten der Beift bezeichnet, der Deutschland und Diterreich-Ungarn befeelt und fie befahigt, einer Belt von Weinden die Stirn au bieten. Ein Biel haben fie vor Mugen, bas Biel, ihren Bolfern Die Bahn gu freier Entfaltung ihrer Rrafte offen gu balten, und ein Bille erfüllt fie, ber Bille, für die Lofung ihrer hoben Muigabe ohne Schwanfen ihr alles einzufeten. In diefem Beifte merben fie flegen!"

## Politische Rundschau.

Dentidiland.

hab

ben

pon

füre

aro bief

bur

Rec

ber

und

ber

im

mie

per

ein

au

gei

Fa

am

be

Fa

ire

fin

fiü

bie

bie

20

\* Das elfaß . lothringifche Minifterium ordnete bie gmangsmeife Bermal-tung famtlicher in Elfag-Bothringen betriebenen Unternehmungen, beren Rapital frangofischen Staatsangehörigen gusteht, an; ebenso die Berwaltung aller Grundstude frangofifcher Staatsangehörigen.

Fürst Bulow hat bem König von Italien ein Beglaubigungsidreiben über-reicht. Sofwagen batten ben Fürften und bie Serren von ber Boticait abgeholt. Bor bem Quirinal begrufte eine gablreiche Menichenmenge ben Botichafter ehrfurchtsvoll. Der Ronig empfing ben Füriten Bulom im Thron-Dem Beremontell bes italienifchen Sojes entsprechend, wurden hierbei feine Unfprachen gehalten.

England.

\* Die englische Regierung bat in Uthen erfucht. in Griechenland Freiwillige anwerben gu durien. Die hellenische Regierung hat darauf geantwortet, daß die griechischen Staatsangehörigen dis zum 45. Lebensiahre bem Befete nach ichon in Griechenland Militardienit tun mußten, fo bag nur Die fiber 45 3ahre alten Beute für Die englische Unwerbung in Frage tamen. Die Englander haben nun in Rreta und Rephalonia amei Unmerbeitellen für griechische Freiwillige geschaffen, und bie bort angeworbenen Freiwilligen werden nach Malta geichidt. Schweben.

\* fiber die Bufammentunft ber Ronige von Schweben, Rorwegen und Danemart ift ein amtlicher Bericht berausgegeben worben, in bem es beigt: Die Ber-bandlungen amifchen ben Ronigen und ben Miniftern bes Außeren haben nicht nur bagu gedient, ble bestehenden guten Begiehungen mifchen ben bret norbifden Reichen weiter gu befestigen, fonbern mahrend der Berhand. lungen ift auch die Ginigfeit in benjenigen Fragen feftgeftellt, die von ber einen ober ber andern Seite gur Ermagung porgebracht worden find. Schlieflich fei man auch übereingefommen, bie gludlich eingeleitete Bufammenarbeit fortguiegen. Bu biefem Swed wird man, wenn die Umflande ben Unlag dagu bieten, die Berireter ber Regierung pon neuem gufammentreten laffen.

Morwegen.

Die Regierung will im Januar vor-ichlagen, bas Staatsmonopol für Buder einzuführen.

Balfanftaaten.

. Un ber bulgarifch-ferbifchen Grenge im Begirte Strumina fam es gu einem blutig en Bufammenftof. Gine Gruppe mage. bonifder Flüchtlinge aus dem Begirt Bichtip verfuchte bie Grenge au überichreiten. um auf bulgarifchem Gebiete Buflucht gut fuchen. Serbifche Bollen, burch gahlreiche Romitatichis vernarft, eröffneten nicht allein gegen die Flüchtlinge, Die überdies in einen ferbijden Sinterhalt gefallen maren, fonbern auch gegen die bulgarifden Boiten bas Feuer. Das Feuergefecht eriorderte auf beiden Geiten Die bulgarifde Regierung hat unvergüglich die notwendigen Schritte unternommen, um Die Aufmerifamteit Der ferbifchen Regierung auf die ichwere Berantwortung qu lenten, bie ihr gufalle. Es fet gu hoffen, bag bie ferbiiche Regierung alle Magnahmen treffen werde, um die Bieberfebr ahnlicher Bwijchen-fälle insbesondere angefichts bes ununterbrochenen Buftromens magebonifcher Blucht.

#### Es brault ein Ruf.

19] Ergählung von Mag Arendt. Denart. (Fortichung.)

zwei Manner fafen Tilche, benen die Frangofenherrichait eine reine Freude bereitete, weil fie ihnen Bortell versprach: ber Mehlhändler Sannemann, der seit Jahren in französischem Solde fland, und der Drogist Frohmüller, der es liebte, für einen Franzosen gehalten zu werden und bem man ben Burgermeifterpoffen in Musficht geftellt hatte.

Die andern aber hatten in blefer erniten Stunde fich wiedergefunden. Raifer und Reich! Beimat und Familie! Forifdritt und Freiheit! Das waren die Berte, um die ber Rampf geführt murbe. Go faben fle es ieht, und wie ein Alp fiel es ihnen pon ber Bruft, als ber alte Bioriner erflarte:

.3ch meine, wir fonnen ruhig abwarten, was weiter wird. Wenn die Frangolen es ebrlich meinen, fo werben fie ben Rampf in unfern Mauern nicht annehmen."

Ehrlich meinen?" fagte Sannemann lauernd. Bas follen fie denn machen, wenn die Deutschen fie beschießen. Sie find doch nicht gefommen, um ohne Schwertitreich ben eroberten Boden mieber gu raumen."

"Gewiß nicht!" erwiderte Bater Bigall, nein, gang gewiß nicht! Aber, wenn fie es meinen mit ihren Berfprechungen von ber Bohlfahrt bes Elfaß, bann werden fie bie Stadt nicht befett halten und fie fo por ber Befchießung bewahren."

Sannemann wollte noch eimas einmenben.

idredensbleich hereingestürmt: Sie bringen Maldinengewehre auf ben Rirchturm! Das Strafburger Tor fieht bereits unier bem Granatfeuer ber Deutschen!"

Alles rannte wie toll burcheinander, Rur ber alte Bigall verlor die Ruhe nicht. Auf ber Strafe, Die fonit um die fpate Abenditunde ftill und verlaffen lag, brangten fich Sunderte von Menichen, beladen mit allerlei mertlojem Sausrat, ben fie in ber Ropflofigfeit guiammengerafft hatten. Manner und Frauen gogen Bagen - bie Pferbe maren von ben Frangofen requiriert worden -, andere folleppten große Baden ober trugen ihre Rinder auf ben Urmen, und fedesmal, wenn ein Ranonenschuß hernberdröhnte, ging ein Aufschreien durch die Masse.

Bater Ballig ftand mit bem Weischer-meister an ber Ede bes Rathaules. Bon bier aus tonnte er fein kleines Sauschen über-feben. Seine Frau war ihm vor der Tur bes "Bowenbrau" entgegengefturzt: in den Garten Der Brauerei hatten ichon zwei Granaten grauenhalte Bermuftungen angerichtet: benn unmittelbar hinter ber Brauerei, die fich an einem Bugel lehnte, hatten bie Graniofen brei Batterien aufgestellt, Die von ben. Deutschen unter Feuer genommen worden

Der Bleifchermeifter mar von ber Aberrafdung fo benommen, daß er feinen Entichluß gum Sanbeln faffen tonnte. Er fammerte nur um fein Unmefen; bag Frau und Rinder in Gefahr maren, fiel ihm nicht ein. Dem gutigen Bufpruch Balligs gelang es endlich, ihn fo weit gu beruhigen, baf er aber er tam nicht bagu, benn ber Birt fam fein Saus aufjuchte, bas am andern Enbe

ber Stadt meit pon ber Schuftlinie lag, um !

nach feinen Angehörigen zu feben. Bater Ballig blieb mit feinem Beibe am Rathaufe fieben. Er wußte. bah fein Sauschen, bas bicht bei ber Brauerei ftand, gefährbet war, und fonnte alfo bort feine Buffucht fuchen. Seine Frau hatte bas Sparfaffen-buch und bie Feuerpolice mitgebracht, benn. fo meinte fie, wenn bas Sauschen in Brand gefchoffen murbe, fo mußte ja bie Berficherung ben Schaben tragen.

Das Feuer murbe mit jebem Augenblid lebhafter. Die Garineret von Robel ftand ichon in Flammen, bas Chmnajium war mehrmais getroffen worben, und über ben Blat trugen Golbaten von ber Sanitats. folonne unaufhörlich Bermunbete. Muf ber Unhohe bruben murbe bas Feuer immer fcmader. Es ichien, als ob einige Gefchute auger Gefecht gefett maren, ober als ob einige ber Feuerichlunde eine Drehung gemacht hattenum fich gegen einen Flantenangriff au per-

teibigen. Bioblich fchrie Frau Pallig auf. "Dat is unferet !" Sie wies auf eine Feuerfaule, bie unmittel-

bar neben ber Brauerei aufftieg. "Dat is unferet. Ballig!" wieberholte fie jammernd, "fie haben nich einmal unfer Saus vericont."

Ballig nahm ihre Sand. "Mutter," jagte er, "wir haben 28 Jahre lang barin gewohnt und find gludlich ge-wefen. Für uns beibe ift überall noch ein Blat. Freilich bin ich traurig, daß unfer fleines Unmejen bem Rrieg gum Opier fallt, aber ich freue mich bennoch, bag ich auf meine

alten Tage bas habe erleben burfen; benn Mutter," feine Stimme fant gum Flufterton berab, "was wir nicht recht begreifen, bas pollzieht fich jest, das beginnt fest, das erleben wir noch mit, und unfere beiben Jungens find mitten brinnen. Das ift die Reugeftaliung Europas."

"Id versteh" bat allens nich. Id weiß bloß, daß meine Jungens dabei sind und daß sie vielleicht auf unser Saus, wo sie geboren sind, geschossen haben, Ballig, auf Bater und Mutter geschossen!"

Einen Augenblid fand Ballig unter bem Amange biefes entfetlichen Gebantenganges. Dann aber fagte er: "Bielleicht auch bas, Mutter! Denn mas ba aus ben Kanonen fpricht, ift bie Bernichtung alles einzelnen, bas ift die Berfundung ber großen Gemeinfamfeit des Baterlandes. Da verschwinden neben ber großen beiligen 3bee alle anbern Be-banten. Wenn ich mich an ben Krieg erinnere, so sieht auch vor mir bas Bild, ba ich das Haus der Elfern im Sturm nehmen mußte, weil sich deutsche Soldaten da sestassieht haben follten. Ich tämpste da-mals gegen Deutschland, gegen dasselbe Deutschland, das ich liebgewonnen habe, und bem anzugehören heute mein Stolg ift. brennen. Mutter, unfer Saus, es ift eine Fadel mehr, bie bem neuen Geichlecht gur Reu-ordnung in Europa leuchtet !"

Er fuhr ploglich erichredt gufammen. Ein Rattern und Bifchen erfüllte Die Buft, als murden hundert Gemehre nacheinander ab. gefchoffen. Auf bem Rirchturm eröffneten bie Maschinengewehre ihr Feuer, ein Beichen, daß ber beutsche Ungriff flegreich fortfcritt, und

## Von Nah und fern.

Weffnahme ber Frangofen. Englander, werben jest auch alle mannlichen Frangojen amifchen bem 17. und 60. Lebensjahre, die fich feit Rriegsbeginn in Deutich. land aufhalten, in Saft genommen und in bas Gefangenenlager von Solgminden über-

Acht Millionen Mart Mietsausfall. Rach einer Buiammenftellung des Bundes der Berliner Saus- und Grundbefiger-Bereine haben die Mietausfälle feiner Mitglieder in ben Monaten August bis Ottober die Sobe von acht Millionen Mart erreicht. Man be-fürchtet zum Januar 1915 einen noch weit größeren Ausfall für die lehten drei Monate Diefes 3ahres.

Rechteanwälte ale Richter. Der hamburgische Staat wird vom 1. Januar an bei den Gerichten und der Staatsanwaltschaft Rechtsanwalte einstellen, da durch die Ein-berufungen ein fühlbarer Mangel an Richtern und Staateanmalten eingetreten ift.

Boller Betrieb im Balmnider Bernfteinbergwert. Der Betrieb des Bernitein-bergwerts in Balmniden gebt feinen gewöhnlicen Gang, und man merkt nicht, daß der Krieg die geringste Störung verursacht hat. Ebenfalls ist die Bernsteinbaggerei vollständig im Betrieb. Dieser Tage hat der Beststrand wieder etwas Bernstein bekommen.

Rene Opfer benticher Minen. Bon ben verschiedenen Dampiern, Die bamit beschäftigt maren, acht Rilomeier fublich von Scarborough liegende Minen aufzuflichen, flog einer in die Luft. Zwei andere Schiffe werden auch vermißt, fie muffen vernichtet sein.

#### Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt nd am Baterlande und macht nich itrafbar.

Abfturg eines frangoffichen Bweibedere. Inmitten bes Bartier Schlachtviebholes gerfcellte ein frangofifcher Militar . Breibeder. Die Infaffen, Major Deftouches und Leutnant Brugeres, ein Cobn bes iruberen Gene-ralifimus, murben als perfohlte Leichname berporgesogen.

20 Millionen Materialichaden. Der gesamte burch die Beichiegung von Sartlepool und Scarborough burch beutiche Kriegsichiffe verurfachte Materialichaben wirb, fomett er Bebaude und Ginrichtungsgegenstände betrifft, auf über zwanzig Millionen Mart gefcatt.

Ruffifche Maffenurteile. Das Rrieges gericht in Berm verurteilte 22 Arbeiter zum Tobe, die mabrend eines Streits Unruhen verursachten, wobei Wohnhäuser eingeaschert, ein Ingenieur, ein Boligeibeamier und gebn Fabritbeamte getotet wurden. 8meiund-zwanzig andere wurden zu Bwangsarbeit bis gu gebn Jahren perurteilt.

#### Volkswirtschaftliches.

Weitergahlung der Familienunterftugungen bei Berwundung und Arantheit. Es find mehrfach Zweifel barüber aufgetaucht, ob bie Ramilienunterftugungen auf Grund bes pom 28. Februar 1888 (4. Muguft 1914) meiter ju gahlen find, wenn ber in ben Dienft Gingefretene vermundet ober frant in Die Beimat beurlaubt wirb. Um biefe Zweifel zu beleitigen, find bie Bemeinden von ber zuftandigen Sielle auf die Bestimmungen bes vierten Absabes im 10 bes Gefebes hingemielen, monach bie Unterfifigungen baburch nicht unterbrochen werben, bag Die in ben Dienft Gingetretenen als frant ober bie in den Dienit Eingetretenen als frant oder verwundet zeitweilig in die Deimat beurlaubt worden sind. Handelt es sich um Kriegsteilnehmer, die nicht wieder selddienstäßig geworden sind, is unterliegt es seinem Bedenken, die Familienunterstähzungen im Falle des Bedürfnisses so lange weiterzahlen zu lassen, die deiner Williarrente treten, das heißt dies zu dem Feitpunkte, zu dem sie den ersten Betrag der Wiltiarrente tatiochlich abheben. In gleicher Weise sollten auch den dinterbliebenen der im Kriege Gebliebenen oder infolge einer Berwundung oder Kriegsbienst oder infolge einer Wermungun beichabigung Berftorbenen bie Rriegsfamilienunterfiuhungen weitergemafrt werben, bis bie Bewilligungen auf Grund bes Militarhinter-

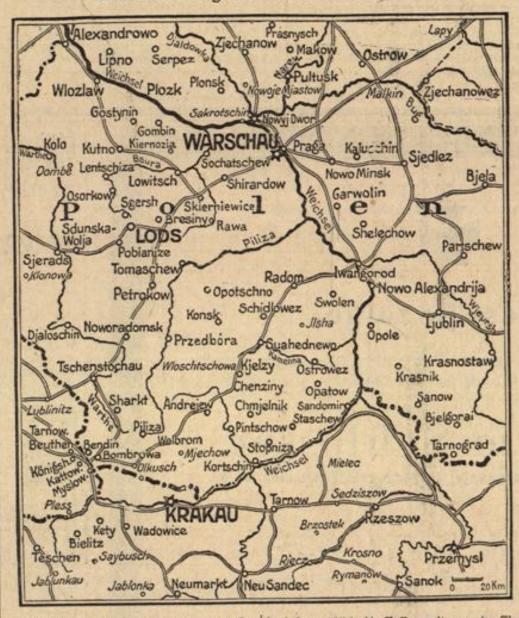
bliebenengesebes tatfachlich jur hebung gelangen. Bei einer veripoteten Rahlung ber Militarbeguge foll von einer Ractorberung ber Familienunterftügungen abgefeben werben,

Ansbreichen bes Betreibes. Der preufifche Mindreschen des Gereides. Bet preußische Minister ihr Landwirtichalt, Odmänen und Forsten hat angeordnet, daß die Landwirte in nachdrücklicher Beise ausgesordert werden, ungestäumt an das Ansdreichen ihres Getreides zu gehen. Die Schwierigkeiten, die den landwirtschaftlichen Arbeiten in diesem Jahre entgegenstehen, insbesondere der Mangel an Arbeitskräften

Bestellungsarbeiten jeht im wesentlichen beenbet sind, müssen die Landwirts das Ausdreschen des Getreides, insbesondere des Hasdreschen des Getreides, insbesondere des Hasdreschen wöglichst sont unterbrochen wird. Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat zugelagt, daß Anträge auf Besörderung von Kohlen für landwirtschaftliche Betriebe vorzugsweise berückschigt werden sollen, soweit es nach Lage der Berhältnisse ausstührbar ist. führbar ift.

Stenererffarung ber Ariegoteilnehmer. Gegenwartig merben ben bereits mit einem Gin-

## Zum Rückzug der ruffischen Hrmee.



Die Kämpfe bei Lodz endigien am 6. De-zember mit einem durchichlagenden Erfolg der beutschen Truppen. Lodz selbit gelangte dadurch zum zweitenmal in ihren Besth. Beriuche ber Ruffen, ihren bebrangten Armeen in Rorbpolen gu Silfe gu tommen, murben burch bas Gingreifen öfferreichifch ungarifcher und beuticher Rrafte in ber Gegend fübweftlich Biotrfow vereitelt. Die Ruffen zogen fich — unmittelbar gefolgt von ben beutschen Borhuten — in eine ftart besestigte Stellung bitlich bes Miazga zurud, an ber fich bie beiben Gegner jeht in englier Fühlung gegen-überfiehen. In ber Gegenb von Lowicz wird ber Kampf fortgefeht. Die Schlachtfront in ber Kannpf fortgeseht. Die Schlachtront in Bolen geht nunmehr von der Nündung des Burra in die Weichsel über Lowicz, östlich Lodz nach Süden über Biotrtow, östlich von Czen-stochau die in die Gegend nördlich Kratau. Die beutsche Rampilinie im Rorben hat bas Geficht gegen Suboften. Der bentiche auferfie linte Flügel fieht nur 70 Rilometer von Barichau,

so daß angeblich die Aussen mit erneuter Ein-ichließung dieses Blabes rechnen sollen. Auch in Wesigalizien haben sich neuerdings zwischen starten russischen und ölterreichisch ungartichen Streitfraften Rampfe entwidelt, bie befonbers jüblich von Krasau an Heftigkeit zunehmen, aber noch der Entscheidung harren. Aus den Kar-pathen sind die zum zweitenmal dort eingedrunge-nen Russen von den österreichisch ungarischen Truppen größtenteils bereits mieber verbrangt morben. Somit gibt bie Rriegslage im Often in worden. Somit gibt die Ariegslage im Often in Berbindung mit dem großen Bertrauen, welches die deutsche Kation in den dort beschigenden nunmehrigen Feldmarichall v. Sindendurg mit Recht seht, die zuversichtliche Hossung auf Sieg für die deutschen Wassen. Allerdings bürste die Entscheidung noch einige Reit auf sich warten lassen und auch noch harte Kämpse ersordern, da die Aussen bekanntlich in der Desensive — in die sie kussen gedern gedrängt wurden — frästigen Widerstand zu leisten pslegen.

Roblen und bie Unregelmäßigfeiten in ber Gifenbahnbeförderung, haben zur Folge gehabt, daß bas Getreibe noch nicht in dem Umfange ausgedtolichen werden konnte. Dadurch ist die Bersorgung mit Brotgetreibe und namentlich auch die Beichaffung bes von ber Beeresver- tommenfieuergesehes in Betracht, waltung benotigten hafers im letten Monat er. bag fur Berionen, die burch 21 ichmert morben. Rachbem bie Ernte und bie

und Gefpannen, bie ungenugenbe Berforgung mit | fommen von mehr als 3000 Mart veranlagten Steuerpflichtigen die son Steuerertlärungen zweds Veranlagung zur Au-jertigung und Rückiendung gugestellt. Sahlreiche Steuerpflichtige befinden sich nun im Felde. Wie haben sich diese zu verhalten? Für sie kommt der § 30 des Preußichen Einmelder bejagt, baß fur Berionen, bie burch Abmefenheit ober andere Umftande in ber Abgabe ber Steuerer.

Marung behindert find, biefe burch Bevollmachtigte abgegeben werben fann. Die Chefrau uim itt also bam berechtigt, ihren Anftrag hat be nur auf Erforbern nachzuweisen burch eine Bollmacht, bie pon ber Stempelfteuer befreit ift. 3m allge. meinen wird ber Rachweis aber nicht geforbert, weshalb fich bie Einholung ber Bollmacht er-

#### Gerichtshalle.

Mülhaufen (Elfaß). Der 44 jahrige Rranten. wärter Ludwig Hasselmander in Bischweiter L. E. wurde wegen Beleidigung von den im Bürgerhospital zu Mülhaufen untergedrachten Kransen
des deutschen Heeres zu einem Jahre Gesängnis
verurteilt. Da H. selbst Soldat gewesen, ist für
sein ehrioses Handeln Milde nicht angewendet morben, meshalb auf bie Sochifitrafe erfannt

London. Der Deutsche Rurt Baufch murbe wegen angeblicher Aufwiegelung im Gefangenen-lager von Douglas auf der Infel Man gu funf Jahren Zuchthaus verurteilt. Im Gefangenen-lager Douglas haben bekanntlich vor einiger Zeit Aussichreitungen stattgefunden, die die englischen Behörden durch mangelhaste und schlechte Be-kötigung der Internierten verschuldet hatten.

## Vermischtes.

Der Pfarrer im Angelregen. Mit bem Eifernen Greug murbe auf dem dillichen Griegeichauplat ber Divitionspfarrer Dr. jur. Rruger ausgezeichnet. Der tapiere Biarrer hatte fich gu einer Undacht für die Rrieger in ben Schütengraben begeben, als plotlich ber Feind ein heftiges Feuer eröffnete. Erobbem ließ fich ber Geiftliche nicht ftoren und hielt eine fiefergreifende Rede, mabrend bie Rugeln Schrapnells um ben unerichrodenen Gottesmann berumflogen. Alls Diptions-pjarrer Kruger feine Uniprache beenbet batte, trat ber Oberft bes Regimenis, ber bemt Gottesbienit beigewohnt hatte, an ben Beifts lichen heran, lofte fein eigenes Gifernes Rreug von der Bruft und befestigte es an der Bruit bes Feldgeiftlichen.

Eine wahre Geschichte. Mus bem Felb" postbriefe eines Artilleriefommandeurs wird tolgende Stelle mitgeteilt: . . . Abrigens eine fleine, nette, Dabet mahre Befchichte. Chef meiner fechiten Batterie lagt fich neulich durch einen Rriegefreimilligen die Stiefel von bem erheblichen Lehmbelag reinigen, ben fie burch ben tagelangen Aufenthalt in ben Gefchütitellungen angenommen hatten, 2118 das Ergebnis der Arbeit nicht gang gut feiner Zufriedenheit aussiel, außerte er fein Mitgiallen und tragie den Kriegstreiwilligen fclieglich, mas er benn eigentlich in feinem burgerlichen Leben fei, wenn er nicht einmal Stiefel puten tonne. - Untwort: "Affeffor . . . Umt in Berlin."

Englische Werbereklame. Über eine eigenartige Form, wie in Städten und Dörfern in Oft-Kent zum Eintritt ins Seer ermutigt wird, berichtet "Evening Standard". Allerorten sind große Blatate angellebt, auf denen steht: "Rach Berlin! Die Gemeinde unternimmt eine Gesellschaftsreise nach Deutschtand im Frühigher Beteitsaums nach Sparts. land im Frühjahr. Beteiligung von Sports-leuten erwünicht. Sämiliche Ausgaben für Hotelunterfunst, Eisenbahn usw. werden von der Gemeinde getragen. Borzügliche Jagd vorgesorgt. Alter der sich Beteiligenden 18 bis 38 Jahre. Gewehre und Munttion werden für umfonft gur Berfügung geftellt. Billigfte Reifegelegenheit an den Rhein. Man wende fich fofort wegen Beteiligung an Die Gemeindeverwaltung, meil die Bahl ber Reifenden beidrantt ift (eine Million) -"

#### Goldene Morte.

Jebe Staatsverfaffung foll nicht mehr und nicht weniger fein als die Form, die der Geift eines Boltes fich ichafft, damit fein inneres Befen, bas Sittlichfeit ift, gur Bahrheit und Birflichfeit merbe. Chrlich.

Stein auf Stein, mit Borbebacht, gibt gulent auch ein Gebaube. Sage nicht alles, was bu weißt, aber wiffe

immer, was du jagest. Clauding. Die Welt nimmt teil mit Quit an unferm Schaden nur. Rudert. ----

bag bie Frangofen bas lette versuchten, um herren ber Kreisstadt zu bleiben. Aber die felisam icaurige Mufit vom Bahrzeichen bes Beiligtums follte nicht lange bauern. Bon Billweiler her tamen ungeheure Beichoffe angefauft mit langem Feuerschweif, unter graufigem Bfeifen und Beulen: beutiche Granaten, die bie Maichinengewehre gum

Schweigen gu bringen fuchten. Das erite Geichoft flog etma 20 Meter über den Kirchturm hinweg und bohrte sich in den Garien vor der Schmiede, die jenseits der Chaussee lag — die Maschinengewehre ratterien weiter. Dann kam das zweite Ungeheuer aus Billweiter. Diesmal wurde das neden der Kirche siehende Gemeindehaus gestrossen der Kümmerspausen verwandelt. — Noch immer spielte oben auf dem Turm die todspeiende Melodie. Dann aber, als gerade der Führer der Abteilung die Käumung des Turmes beschlossen hatte, trasseine Granate den Turm selbst. Ein gellender Schrei . . , der Glodenstuhl sürzste zusammen, die Soldaten und die Maschinengewehre unter über ben Rirchturm binmeg und bobrie fich Die Goldaten und Die Dafdinengewehre unter

seinen Trümmern begrabend.
"Heiliger Gott!" schrie die Bförinerfrau, Alter, fie schießen auf die Kirche!" Bater Bigall nicke nur. Er nahm die Sand seines Welbes und führte fle burch die schreienden, jum Multhauser Tor hastenden Menschen. Das Serz war ihm ichwer: benn wieder einmal war für ihn ein Abidiebnehmen gefommen, bas vielleicht fein ganges Leben umgestalten, vielleicht auch ben Reft bes Daseims vernichten fonnte. Das erste Mal, als er pon feinem Sab und Gut Abichied nehmen mußte, geichah es, weil er ge-

achtet war. Gein Sohn Baul hatte in Dal. haufen bas Onmnafium befucht und berechtigte gu ben iconften Soffnungen. Rur noch menige Bochen trennten ihn von bem Egamen.

Da brach bas Entfestiche fiber ben alten Bigall berein. Sein Sohn mar in ichlechte Gefellichaft geraten und batte auf einer Sahrt pon Strafburg nach Mulhaufen Streit mit einem andern befommen. Unter ber Ginwirfung bes reichlich genoffenen Alfohole ergriff ibn ber Jabgorn - ein Sieb mit bem Stod - Der andere atmete nicht mehr. Paul Bigall wurde gu brei Jahren Gefangnis perurteilt. Bigall mußte fein Bantgeichaft auf. geben und war nach vielem Wanbern und Suchen endlich aufrieden, daß der ganglich Berarmte, der Berjemte, in der Kreisftadt-Braueret die Biorinerstelle fand. Als die Beit vorüber war, nahm er feinen Sohn, der wund und mude aus ber Strafanftalt heim-tebrie, in fein Saus. Baul genugte bann in Strafburg feiner militärischen Diensipflicht und trat endlich als Lehrling in die Brauerei ein. Es mar ja nun boch noch ein Leben geworben, aber freilich eines im Schatten.

Und ein Schatten mar burch bie unglud. felige Tat auch auf bas Leben feines Bruders gefallen. Bwar ging er nach bem fernen Often bes Reiches, um als Raufmann tatig gut fein; aber bie Mar ichlich ihm nach; bem Berucht tonnte er nicht entweichen, und wohin er auch tam, was er begann, er ftieg immer mieber auf ben Schatten, ben feines Brubers Berbammnis auf feine Bebensbahn marf. Endlich war auch er in das Eiternhaus beim-

Und nun maren fie beibe im Felbe. Bater Bigalls ummoltte Sitrn hellte fich auf. Der große Gleichmacher Krieg würde vielleicht auch seinen Jungen den Weg ins Licht bahnen. Und hoffnungsvolle Zusunitsbilder ftiegen por bem Alten auf. ber mit feinem leife weinenden Beibe mit hunderien anderen burch die Racht fchritt, eine neue Beimftatte

bas immer heitiger merdende Artilleriefeuer rig ble Banbernben aus ihrem Grubeln. Unendliche Buge Artillerie mit Munitions. magen, Kavallerie und Infanterie in unab-

Brennenbe Dorfer erhellten ihren Beg, und

fehbarer Menge, famen ihnen entgegen. Bater Bigall achtete faum auf fie; fein Berg mar bei ben Deutschen, und all fein Sinnen galt ihrem Siege.

3m Saufe bes Chevaliers b'Eftree berrichte frohliches Treiben. Man feierte Die leichten Siege, die die Granjofen über unbefestigte und unbefehte Stabte bavon getragen hatten, mit all ber hoffnungsfreudigfeit, Die ein Mertmal der französtichen Boltsfeele ift.

Die fleine Grenggarnifon, Die feit bem britten Mobilmachungstage von ben beutichen Truppen verlaffen und furg barauf von den Grangofen befest mar, bot jest ein feltsames Bild. Alle Deutschen — mit sehr wenigen Ausenahmen — hatten bas Städtchen verlaffen, und in allen Sausern hatten fich frangofische Soldaten festgesett. Dier, unmitteibar an ber Grenge, hatte man eine ftarte Etappengefehrt und als Buchhalter in die Brauerei tommandantur eingerichtet, die in unmittels eingetreten. Die Beit strich über das Geschehene. barer Berbindung mit der Festung Belfort

Die wenigen Deutschen, Die gurud. geblieben maren, hatte man mit ber Bieferung pon Rahrungemitteln und Gebrauchsgegenftanben für bie Truppen beauftragt, und ba man in den erlien Tagen alle Bedürfniffe bar bezahlte, fo flanden die Bewohner der fleinen Garnison eigentlich nichts aus. Rur waren fie eben Deutsche und wurden beshalb mit iener verlebenden Richtachtung behandelt, die gallifcher Sochmut feit je bemienigen ange-beiben lieg, ber in feiner Gewalt war.

Die Sauptwache, Die nicht weit vom Baufe bes Chevaliers gelegen mar, hatte man gur einen Salfte fur bie Kommandantur, gur anberen Balfte jum Lagarett umgemanbelt. Sier verbrachte jest Amelie d'Eftree thre Tage. Unermublich war fie tatig, bie Bermundeten zu bedienen und man vermigte fie allgemein. wenn fie einmal burch bausliche Berpflichtungen ferngehalten marb.

Gelbit am fpaten Abend pflegte fie noch einmal bas große Bachtzimmer, in bem 46 Betten ftanden, ju befuchen, um ben Bermunbeten Erfrifdungen gu bringen. Sier und ba begann fie wohl auch ein Ge-fprad: aber es bauerte niemals lange, benn Umelie d'Eitree hatte nur für eine einzige Antwort Intereffe: fie wollte wiffen, ob Die Sujaren mit im Rampfe maren, ber fich auf ber gangen Binie von Soben-Reuendorf bis nach Billmeiler abiptelte.

So war lie auch heute nach bem Abend. effen gang beimitch davongeichlichen, und als man nich im Dufffalon niebergelaffen gatte,

permifte fie Die Mutter. (Bottlehung folgt.)

Das deutsche Bolk, das einst gemutvoll feierte, Auch wie kein anderes fechten kann, So fteben deutsche hier gusammen, Sie kampfen für gerechtes But, Die alle Beichheit in der Bruft erhöht,

Und hart wie Stahl die Alinge führen konnen. Auch haben wir, wie je ein Bolk, geblutet, Das für höchste Gater zog ins Feld. Wir ringen doch der Feinde Scharen nieder, Mag gegen uns ja stehn die ganze Welt. Mit felfenfestem Bottvertrauen, Zogen wir durch Feindesland hindurch, Und hielten fern den Kampf von heimischen

Und siegten ohne jede Furcht. Her, fern der Heimat, weit im Feindeslande, Gedenken wir an jene Zeit, Wo wir auch unterm Baum gesessen, Uns freuten dann im engern Areis. Bebenken dann der teuren Lieben, Die um den Tannenbaum fich icharten, Die beten fur die vielen Krieger, Die mit ihnen auf ben Frieden harrten. So feiern wir im fremben Lande, Im Schützengraben por dem Feind, Das lieblichfte ber froben Feste-Weihnachten, wohl auf ber Bacht.

Ringsum und über uns brummen die Beichoffe, | Das Friedensfest man hier nicht spurt, Die Racht wird lang, ftatt Glockengelaute, Ein toller Larm wird ausgeführt. So grant ber Morgen, Der Schutgengraben wird verlaffen, Buruchgelaffen eine kleine Bacht, In den Unterftand geht es jest wieder, Die Weihnachtsgaben werben ausgepacht. Sier liegen fie, die vielen Packchen, Die man uns aus der heimat ichickt Manch treues Herz hat daran geholfen, Man weiß, daß man uns nicht vergißt, Denn in der Seimat, ja das wissen alle, Teilt man mit uns ja Leid und Schmerg. Drum wünschen alle in dem Felbe, Den deutschen Spendern ein frohes Fest, Und nun geht es gur Jahreswende, Wo Bott uns Deutsche nicht verläßt, Und immerfort jett hilft so weiter, Uns immer will den Sieg verleihn, Bis niedergekampft sind alle Feinde,

Und dann fie um den Frieden fchrein, Und das der Tag nicht mehr so fern, Bo Friedensglocken über Fluren fcallen, Es lauten bann biefelben Blocken, Die einst gu Beihnachten erschalln. "Profit Reujahr!"

Mehrere Krieger aus bem goldenen Grund. B. S. 7./80.

## **ଉତ୍ତରତତତତତତତତତ**

Allen im Felde ftehenden Kriegern, bie uns zu Weihnachten und Reujahr fo gahlreich mit Blud. und Segenswunichen erfreuten erwiedern hiermit aufs herglichste mit dem Buniche auf "frohes Biederfeben in Came

Wilhelm Ummelung & Frau.

5555

Die 1 Und

Sid) Daß Da j Und

Das

Das

Was

Went

Wen.

Wer

Darf

Jh Ihm

Sieht

Doch

Bird

Id

Jø) Ein

Wie

"Laf

Um

norn

pla

gew

einig

jd) w

301

0000000000000000



# Todes = Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 14. Dezember vor Limcy-Flircy unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

# Wilhelm Schlosser,

Unteroffizier der 6. Kompagnie, Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 5,

im Alter von 24 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Schlosser. Weichensteller.

Camberg, den 29. Dezember 1914.

Das Erfangefcaft für 1915 findet für die Militarpflichtigen hiefiger Gemeinde am Samstag, den 2. Januar 1915 Bormittags 8 Uhr in Limburg (Schugengarten) statt.

In den genannten Musterungsterminen haben sich die nachbenannten Militärpslichtigen punktlich, und zwar voll-ftandig sauber gewaschen, hauptsächlich reinen Ohren und in anständiger reiner Kleidung einzufinden.

Es haben zu ericheinen:

1. alle diejenigen Militarpflichtigen der Jahrgange 1913 und 1914, sofern sie noch keine entgultige Enticheidung erhalten haben,

alle Militarpflichtigen des Jahrgangs 1915,

alle diejenigen Mannicaften, die als Erfan-Rekruten nach der Mobilmachung einberufen und infolge Dienstunbrauchbarkeit wieder entlassen worden find, bie porläufig beurlaubten Rehruten, welche wegen

Krankheit nicht eingestellt werden konnten. Alle Militärpflichtigen, welche schon voreiner Musterungsbezw. Aushebungskommiffion erichienen find, haben den

Mufterungsausweis mit gur Stelle gu bringen. Militärpflichtige, welche sich ohne genügenden Entschuldigungsgrund zur Musterung nicht stellen, oder bei Aufrus ihres Namens im Musterungslokal bezw. auf dem Sammelplatz nicht anwesend sind, haben die in § 26 Pos. 7 der

Wehrordnung vorgesehene Strafe zu gewärtigen. Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert ift, hat ein argtliches Atteft fpateftens gum Mukerungstermin durch den betr. herrn Burgermeifter einzureichen. Dasselbe ift durch die Polizeibehorde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist. Die tauglich befundenen Militärpflichtigen werden

sofort ausgehoben. Eine Losung findet nicht ftatt. Die Militärpflichtigen mache ich besonders darauf auf-

merksam, daß sie daß Musterungslokal nicht eher verlassen dürfen, dis sie im Besitze ihres Militärausweises sind. Camberg; den 28. Dezember 1914.

Der Burgermeifter: Pipberger.

Pipberger.

Die Lieferung der Safer (Sprunghafer) an die hiefige Buchtviehstation hat am Donnerstag, den 31. d. Mts von 12% Uhr bis 4 Uhr Rachmittags zu erfolgen. Für 1 Stück Rindvieh sind 25 Pfd. oder in Bar

2.75 MR. und für 1 Mutterschwein 16 Pfd. Safer ober in Bar 1.76 Mk. abzuliefern.

Rach dem festgesetten Termine wird kein Safer mehr

Camberg, den 28. Deg. 1914. Der Magiftrat:

Um Montag, den 4. Januar 1915,

Bormittags, 101/2 Uhr anfangend, werden im diesseitigen Stadtwalbe Diftrikt Saupferg 50c,

Camberg, den 29. Deg. 1914.

Schutbegirk Camberg, verfteigert: 193 Eichen Stämme mit 103,06 geftm.

> Der Magiftrat: Pipberger.

Um Donnerstag, den 7. Januar 1915,

Bormittags 10 Uhr, anfangend werden aus Diftrikt Saupferg 50c. Schutbegirk Camberg verfteigert :

58 Rm. Eichen-Scheit und Anuppel. Reifer-Anüppel. " Buchen-Scheite

Anüppel 3790 Stud Buchen-Bellen. Camberg, den 29. Dezember 1914.

Der Magiftrat: Pipberger.

# Neujahrs-Karten

empfiehlt die Buchdruckerei

Wilhelm Ammelung, Camberg.

Donnerstag, den 31. Dezember 1914, Bormittags 9 Uhr,

# feierliches Hochamt

und im Unichlug daran

## Beneral = Berfammlung

im Bereinslokal.

In diefer Berfammlung werden die Bereinsbeitrage

Die Mitglieder werden gebeten, im "Banrifchen Sof" punkt 81, Uhr vollgahlig angutreten.

Der Dorftand.

Schone volle Korperformen, mundervolle, feste Bufte, blühendes, gefundes Ausfehen durch unfer Grient Kraftpulver "Büsteria", ges. gesch. preisgekrönt m. gold. Medaillen u. Ehrendiplomen. In 6–8 Wochen sind Junahmen bis 30 Psd. erzielt. Bestes Krastnahrmittel sür Rekonvalescenten, Kranke Schwache, Greise und Kinder. Garantiert unschädlich. Streng reell. Kein Schwindel. Unzählige Danischreiben. — Wir sassen einige aus der großen Jahl solgen: Es schreibt uns der Königl. Kreisarzt Dr. D. K., Berlin u. a. Eine durch niele Geburten übermätig mitge-Berlin u. a.: Eine durch viele Geburten übermäßig mitge-Berlin u. a.: Eine durch viele Geburten übermäßig mitgenommene junge Frau erholte sich, nachdem sie sich an das Pulver gewöhnt hatte, zusehends. Ihr Gesundheitszustand lätzt zeht nichts zu wünschen übrig. Das Krastpulver ist ein nach Wunsch wirkendes übernährmittel. — M. D., Frankfurt a. M., schreibt u. a.: Noch 6 Cart. Krastpulver senden, in den letzten 6 Wochen 17 Pfund zugenommen. — G. H., Düsselber schreibt u. a.: Ihr Krastpulver hat verblüssende Ersolge bei mir gezeitigt. Zedermann, der mich jetzt sieht, ist erstaunt über mein hervorragendes Aussehen und der steit zunehmenden Körperfüsse, din Ihnen äusgerst dankdar. — Carton mit Gebrauchsanweisung 2 M., 5 Cart. 5 M. Postanweisung oder Nachnahme-Porto ertra. D. Frang Steiner & Co., G. m. b. S., Berlin 393,

Bulowftraße 84.

geben

# victumum ummumpem

(70° Stromersparnis)

für Camberg und Veberland-Centrale zu Originalpreisen.

Elektr. Licht= und Kraftanlagen,

Reparaturen, Ersatzteile

Installationsgeschäft, Camberg, Schmiedgasse 10.

Die Beratungsstelle für Lungenkranke

Limburg, Hallgartenweg 7.

im Hause der Allgem. Ortskrankenkasse. Sprechltunde: Mittwochs Vorm. von 10-12 Uhr.

Beratung erfolgt koftenlos. Kreisverband Vaterländischer Frauenvereine im Kreise Limburg

Bäume und Sträucher maffenhaft und billigft. 3 Rofdmanez, Miltenberg a. M. 15.